

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 19 (1912)
Heft: 48

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen.

St. Gallen. 1. Lehrerseminar. Wenn diese Zeilen in die Hände ihrer Leser gelangen, wird der Große Rat über die Erweiterung unserer Lehrbildungsanstalt bereits entschieden haben. Wir zweifeln nicht mehr daran, daß es zu den geplanten Umbauten kommen wird, denn auch die 9gliedrige Kommission zur Beratung und Begutachtung der Frage teilt die Ansicht des Regierungsrates. Wir wissen zwar, daß von kompetenter Seite noch ein anderer Vorschlag gemacht worden wäre, wenn derselbe Aussicht auf Erfolg gehabt hätte.

Den Bericht über das kantonale Lehrerseminar an den Großen Rat erstattet Herr Dir. Dr. Schmid in St. Gallen. Er lobt den guten Stand der Anstalt und die Parität im Schülerbestand: 54 Katholiken und 62 Protestanten (im mehrheitlich kath. St. Gallen!!) Nach seiner Berechnung wird der Kanton nach Annahme des neuen Erziehungsgesetzes jährlich wenigstens 24 Primarlehrer und Lehrerinnen mehr als bis anhin benötigen. Die Klassen müssen deshalb parallelisiert werden. Von einem Neubau jedoch wird im Interesse der Aufrechterhaltung des ökonomischen Gleichgewichtes für die nächste (!) Zukunft abgesehen.

2. Gehaltserhöhungen. In teilweiser Entsprechung eines Gesuches der Kantonschullehrer beantragt der Regierungsrat dem Großen Räte für 35 Hauptlehrer eine außerordentliche Gehaltszulage von Fr. 300, beginnend mit dem 1. Januar 1913. Auch die Hauptlehrer am Seminar und der Verkehrsschule sollen die gleiche Zulage erhalten. — An einem größeren Orte unseres Kantons wurde eine Erhöhung der Primarlehrergehälte abgelehnt, wohl nur deshalb, weil der „Pup“ der Bürgerschaft zu groß vorkam.

3. Kantonalkonferenz. Dieselbe wird Montag den 21. Juli 1913 in Degersheim stattfinden. Als Konferenzthema wurde der Entwurf zu einem neuen Erziehungs-gesetz bezeichnet. Dieser Entwurf wird im März oder April im amtlichen Schulblatt erscheinen.

4. Bezirkskonferenz Gossau. Dieselbe fand Montag den 18. November in Gossau statt. Herr Lehrer Baumgartner in Bild-Straubenzell referierte über „Die Schundliteratur und ihre Bekämpfung“ und verband damit eine kleine Ausstellung empfehlenswerter Volks- und Jugendschriften. An die Kommission des kant. Lehrervereins sollen folgende Anträge geleitet werden:

1. Die Kommission möchte sich an zuständiger Stelle dafür verwenden, daß in den Kiosken der Bahnhöfe nur gute Literatur und gute Bilder zum Verkaufe gelangen.
2. Es sei den kinematographischen Vorstellungen noch vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Die Kinder sollen von den gewöhnlichen Vorstellungen ausgeschlossen werden, wie dies lt. Regierungsratsbeschluß im Kanton Thurgau der Fall ist. Für die Schuljugend seien besondere Schülervorstellungen anzustreben.

5. Jugendschutz und Kinematograph. Ähnlich wie die Lehrerschaft des Bezirkes Gossau ist auch die Jugendschutzkommission der Stadt St. Gallen vorgegangen, indem sie in Verbindung mit der Gemeinnützigen Gesellschaft an das kant. Polizeidepartement eine Eingabe gerichtet hat mit dem Gesuche, es möchte Kindern unter 17 Jahren der Besuch der gewöhnlichen Kinematographenvorstellungen grundsätzlich verboten werden. Dagegen sollen spezielle Kindervorstellungen veranstaltet werden.

6. Aus den Verhandlungen des Regierungsrates. Die Einführung von Kochkursen für Mädchen der achten Primarschulklassen soll empfohlen werden. — Der von der kath. Schulgemeinde Kirchberg gefasste Beschluß über den Bau eines Schulhauses in Mäselbach wird nicht genehmigt, sondern die frühere Weisung zur Verbesserung der Schulverhältnisse in Tannen erneuert. — Ein Vertrags-Entwurf über Lieferung und

Einführung der neuen St. Galler Bibel wird zur Genehmigung an den Regierungsrat geleitet.

7. Hauswirtschaftsunterricht. Nach einem halbjährigen Kurse in Haushaltungskunde, Lebensmittellehre, Gesundheitslehre, hauswirtschaftl. Rechnen und Buchführung, Methodik, Kochen, Bügeln und andere hauswirtschaftl. Arbeiten erhielten 13 Aspirantinnen das Fähigkeitszeugnis für den Unterricht an hauswirtschaftl. Fortbildungsschulen.

8. Lehrerjubiläum. Herr Joh. Laurenz Egger von und in Eggersriet konnte am 10. November sein goldenes Lehrerjubiläum feiern. Vom Jahre 1862 an wirkte er in seiner Heimatgemeinde als musterhafter Lehrer und Erzieher. Der Regierungsrat ließ ihm bei diesem Anlaß die übliche Gratifikation von 200 Fr. zukommen.

9. Totentafel. Raum hatten wir die irdische Hülle unseres lb. Kollegen M. Dürr sel. zum Kesselhalde-Friedhof hinaus begleitet, so erhielten wir auch schon Kunde von einem neuen Todesfall. Lehrer Jos. Ant. Meckmer sel. in kath. Balgach war gestorben. 28 Jahre lang hatte er an der dortigen Unterschule segensreich gewirkt und erlag nun einem Leberleiden im Alter von 51 Jahren. Gott lohne ihm seine treue Arbeit. R. I. P.

10. Gegen das Gassenleben der Kinder. Um speziell die Knaben vom schädlichen Gassenleben fernzuhalten, bestehen in Bachen-Schönenwegen, Bruggen und Winkeln schon seit Jahren gutbesuchte und auch gutgeleitete Handfertigkeitsskurse; diesen Winter werden sie noch mehr ausgebaut, indem der Kartonnage und dem Schnitzen noch die Hobelbank angegliedert wird. Eine neue soziale Einrichtung wird nun dieses Wintersemester vom Schulrate für die Knaben der 2. und 3. Klasse eingeführt. Immer größer wird die Zahl derjenigen Schulkinder, die abends nach der Schulzeit bis 7 oder 8 Uhr ohne Beaufsichtigung sind, da Vater und Mutter in der Fabrik oder in Geschäften der Arbeit nachgehen müssen. Im „Knabenhort“ werden solch bedürftige Schüler gesammelt und an vier Wochenabenden in Schulzimmern mit Knet- und Papierauschnidearbeiten usw. unter Aufsicht von Herren Lehrern beschäftigt. Im ganzen dürfte diese Wohltat 70 bis 80 Schülern zugute kommen. Wer mit vorstädtischen Verhältnissen bekannt ist, begrüßt diese Neuerung freudig als eine „soziale Tat“!

Ghurgau T. In Sitterdorf bei Bischofszell wurden Schule und Lehrer von einem schweren Unglück heimgesucht, das von einer seltsamen Tragik begleitet ist. In der Pause veranstaltete der Lehrer einen Wettlauf unter den Schülern. In Ermangelung eines besser geeigneten Platzes fand das Rennen auf der Landstraße statt, die dort eine scharfe Kurve beschreibt und ziemlich regen Verkehr besitzt. Der Lehrer stellte mit Recht am Rant einen Schüler auf zum Aufpassen nach rechts und links. Unglücklicherweise entfernte sich der Knabe für einige Zeit von seinem Posten, sodaß ein sich nahendes Automobil nicht bemerkt wurde. Der Kraftwagen überfuhr einen von der andern Seite herlaufenden Schüler, der bald darauf starb. Den Insassen des Wagens kann kein Vorwurf gemacht werden; sie fuhren langsam. Schwer gestraft aber ist der pflichtvergeffene Wächter; denn der Verunglückte war — sein Bruder. Der Lehrer selbst aber ist verlobt mit einer Schwester der beiden Knaben.

Noch Schlimmeres ist in Dießenhofen einem Sekundarlehrer begegnet. Er hatte mehreremal beobachtet, daß ein Fortbildungsschüler piffte, wenn er an ihm vorbeiging. Er nahm das böß auf und verabsolgte dem Pfeifer endlich eine Ohrfeige. Am Abend erschien auf dem Zimmer des Lehrers der genannte Jüngling, begleitet von seinem Vater, einem Bruder und einem weitem Helfer. Das Bierblatt packte den Uebeltäter von einem Sekundarlehrer, warf ihn zu Boden und mißhandelte ihn derart, daß er ärztliche Hilfe anrufen mußte. Die Helden sind

nun beim Richter angeklagt des Hausfriedensbruches und der Körperverletzung.
 -- Traurige Begleiterscheinungen einer forcierten Schulbildung, wie wir sie heute haben!

Pädagogische Nachrichten.

Schweiz. Es ist ein eigenes Verhängnis, das sich an die Fersen der Berichterstatterei klebt. Keiner redet mit dem andern, und jeder vertraut auf den Nächsten, und die Presse bleibt unbedient. — So erging's unserem Organe mit der Tagung der Sektion Einsiedeln-Höfe. Nun nachträglich redaktionell ein Verslein. H. H. Sem.-Direktor L. Rogger sprach über Lesen und Schreiben. Das Stündchen der sang- und klangvollen, der inhaltstiefen und form-schönen, der praktisch anregenden und methodisch geistreichen Arbeit war eine Periode reichster Belehrung und des sprachlichen Hochgenusses. H. Herr Sem.-Dir. Rogger kennt Volks- und Kindesseele und auch Volks- und Kinderbedürfnisse in geistiger Richtung. Er kennt aber auch die methodischen und literarischen Einseitigkeiten im heutigen Schulleben und Schulgetriebe und zeichnet sie in sehr sachlicher und zutreffender Art; er verbindet reiche Belesenheit mit klarer Einsicht, erforderliche Offenheit mit objektiver Tiefe. Wir sind in erfreulicher Lage, das Referat anfangs 1913 als Beilage bieten zu können, weshalb wir unter herzgl. Danke an den H. H. Referenten für heute abbrechen. Derlei Sektions-Sitzungen eifern an, belehren und erwärmen für unseres Vereines Ideale. —

Granbünden. Schulwesen. Chur. Die kantonale Lehrerkonferenz hat mit Begeisterung beschlossen, die allgemeine Einführung der „Arbeitschule“ anzustreben und eine Eingabe an den schweizerischen Lehrerverein zu richten mit dem Gesuch, ein Lesebuch mit belletristischem und realistischen Stoff auf eidgenössischer Grundlage herauszugeben.

Appenzell. Der Bericht über das Schulwesen pro 1911/12 ist erschienen. Der hochw. v. Herr Schulinspektor Rusch nennt den Gang des verflossenen Schuljahres einen „ruhigen“. Demgemäß bezeichnet er auch seinen Bericht als einen „kurzen“. Irgend ein Jemand kommt in unserem Organe auf den originellen und anregenden Bericht zurück. Für heute konstatieren wir den altbekannten Schneid und die ebenso altbekannte Offenheit und Wahrhaftigkeit des v. Berichterstatters. Der Bericht wirkt gut und aneifernd, wo immer man ihn liest. Appenzell marschiert vorwärts. —

Niederlande. * Den 22.—27. Aug. tagte in Haag der 2te internationale Kongress für Moralpädagogik. Den schlagendsten Eindruck machte ein Vortrag Dr. F. W. Försters über „Religion und Charakterbildung“. — Ebenfalls tiefen Eindruck hinterließ ein Vortrag von Prälat Tresp, Berg-Sion, über Charakterbildung, die von der Religion getragen wird. Die Schweiz war glänzend vertreten und beherrschte die Grundtendenz des Kongresses: wissenschaftliche Ethik im Vereine mit christlicher Weisheit. —

England. Bislang herrschte in den Londoner-Zentralschulbezirken gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen. Man beschloß nun, sie aufzuheben; denn die gemachten Erfahrungen wurden als ungünstige bezeichnet. —

Oesterreich. Die Teilnehmer an den pädag. Übungen des philosoph. Seminars in Graz haben mit Unterstützung des Prof. Dr. Martinak an Dr. F. W. Förster in Zürich eine stimmungsvolle Vertrauenskundgebung gerichtet. Hats verdient! —

Deutschland. In Krefeld war vom 3.—6. Okt. der 12te deutsche Fortbildungsschultag. Vorträge: 1. Jugendpflege und Fortbildungs-